

AW: Schreiben vom 09.03.2016

Hoffmann, Holger <Holger.Hoffmann@MWE.Brandenburg.de>

Gesendet: 15.03.2016 13:37:02

AN: Thomas Nitschke thomas.nitschke@th-nit.de

CC: Freytag, Klaus <Klaus.Freytag@MWE.Brandenburg.de>; **Heinrich, Klaus-Peter**

<Klaus-Peter.Heinrich@MWE.Brandenburg.de>; **Klebe, Barbara**

<Barbara.Klebe@MIL.Brandenburg.de>; **Seidler, Dieter**

<Dieter.Seidler@MLUL.Brandenburg.de>; ulrich.meyer@zab-brandenburg.de;

Skowronek, Andrea (Andrea.Skowronek@zab-brandenburg.de)

(Andrea.Skowronek@zab-brandenburg.de) <[Andrea.Skowronek@zab-](mailto:Andrea.Skowronek@zab-brandenburg.de)

brandenburg.de>; **Schlegl, Steffen** <Steffen.Schlegl@MWE.Brandenburg.de>; **Möller,**

Jochen <Jochen.Moeller@MWE.Brandenburg.de>

Sehr geehrter Herr Nitschke,

haben Sie vielen Dank für Ihren erneuten Kontakt und die übermittelten Informationen. **Herr Dr. Freytag** hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Wie bereits in unserem **Antwortschreiben vom 09. März** unterstrichen sind wir grundsätzlich an weiteren Informationen und einem persönlichem Gespräch zu Ihren Vorstellungen und Ideen einer optimierten Netzstruktur unter Einbindung von stationären Speicheroptionen und Elektromobilität interessiert. Der guten Ordnung halber sei jedoch darauf hingewiesen, dass es etwas unüblich ist, vielschichtige Konzepte aus dem Internet auszudrucken. Hierfür dienen im Allgemeinen zumeist Kurz- oder Langfassungen in Schriftform oder als pdf, welche als Download oder auf Anforderung zur Verfügung gestellt werden. Dies hat insbesondere den Vorteil einer druckerunabhängigen Layoutfassung, die dem Leser eine nutzerfreundliche Sichtung und Lektüre ermöglicht.

In Bezug auf Ihre **konzeptionellen Vorstellungen** haben uns fachlich insbesondere Ihre systemischen Aussagen zur Verwendung von erneuerbar erzeugtem Strom, der Zwischenspeicherung in Pufferspeichern (etwa in Form von Containerlösungen) sowie die zur Verfügung Stellung für elektromobile Anwendungsformen an geeigneten Standorten wie Parkplätzen, Bundesstrassen, etc. angesprochen. Der **Gedanke eines dezentralen Speicherverbundsystems** ist jedoch nicht neu. Der Elektromobilität wird im Rahmen der Energiewende sowie dem Ausbau stärker dezentral ausgerichteter Energieversorgungssysteme eine besondere Bedeutung für die Ausgestaltung eines nachhaltigen Verkehrssystems und eine Erhöhung der Energieeffizienz beigemessen. Im Energieland Brandenburg gibt es flankiert durch die Speicherinitiative der Landesregierung bereits eine Vielzahl regional erfolgreicher Ansätze für dezentrale und technologieoffene Speicheroptionen. Dies sowohl auf der Ebene Batterieelektrik (Alt-Daber, Eisenhüttenstadt, Feldheim, etc.) als auch im Bereich von Wasserstoff/H₂ (u.a. Prenzlau, Falkenhagen, Cottbus). An der **BTU Cottbus-Senftenberg** befassen sich u.a. die Vorhaben des H₂-Forschungszentrums unter Leitung von Herrn Prof. Krautz und Dr. Fischer als auch der Lehrstuhl für Hochspannungstechnik und Netze unter Leitung von Herrn Prof. Schwarz mit entsprechenden Fragestellungen. Beheimatet ist hier auch ein Forschungsvorhaben zum Aufbau eines sog. "smart grids" unter Einbindung dezentraler Energiespeicher (P_{2H}, P_{2C}, P_{2G}) sowie Elektromobilität. Die Intelligenz im System erfolgt über ein übergeordnetes Energiemanagementsystem sowie gesteuerter Ladevorgänge im Bereich der Elektromobilität unter Berücksichtigung des Netz- und Einspeisezustandes. Auch sollte Berücksichtigung

finden, dass die **Bundesregierung** aktuell im Zuge Ihrer Elektromobilitätsstrategie sowie in Kooperation mit den Bundesländern bundesweit einen Ausbau der Ladeinfrastruktur betreibt und dabei insbesondere die von Ihnen angesprochenen Ansatz auf Rastplätzen an BAB-Standorten mit der Tank & Rast fokussiert. Entsprechende Planungen und Vereinbarungen zum Aufbau von batterieelektrischer und wasserstoffbasierter Ladeinfrastruktur liegen bereits vor.

Daher freut es uns zu hören, dass Sie Ihrerseits auch in Kontakt mit Dienststellen der **EU-Kommission** stehen und Ihnen wohl bereits Zusagen von möglichen EU-Förderungen vorliegen. Darüber hinaus standen Sie unserer Kenntnis nach auch bereits in Kontakt zum Verkehrsausschuss des Landtages Brandenburg.

Wir würden uns daher sehr freuen, wenn Sie uns in einem **persönlichen Termin** nähere Einzelheiten Ihres konzeptionellen Ansatzes des dezentralen Speicherverbundsystems unter Einbindung der Elektromobilität präsentieren und in einem auf das Land Brandenburg bezogenen Kontext Umsetzungsmöglichkeiten diskutieren würden. Hierbei von besonderem Interesse sind natürlich auch die von Ihnen erwähnten Kontakte zur EU-KOM sowie landesbezogenen Dienststellen (u.a. Wirtschafts- und Verkehrsausschuss) sowie evtl. bereits getroffene Vereinbarungen.

Als **Terminoptionen** schlagen wir Ihnen den 20. April sowie den 03. Oder 17. Mai 2016, jeweils 9,00 Uhr für eine Besprechung im MWE Brandenburg in Potsdam vor. Für eine Rückmeldung Ihrer Prioritäten sind wir Ihnen dankbar. Da Sie bereits auf Ihre fachlichen Kontakte in weitere Häuser der Landesregierung verwiesen haben, nehme ich die Kollegen gleich in cc und würde diese bitten, zum einem Fachgespräch in unserem Hause hinzuzukommen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

H. Hoffmann

Dipl. Volkswirt
Holger-Jens Hoffmann
Abteilung 3 Energie und Rohstoffe
Referat 35 **Energieeffizienz, Energietechnik**

Tel.: 0331-866-1668; Fax.: 0331-866-1634
e-mail: Holger.Hoffmann@mwe.brandenburg.de

Ministerium für Wirtschaft und Energie
des Landes Brandenburg
Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

<http://www.brandenburg.de/de/wirtschaft>
<http://www.energie.brandenburg.de/>

Von: Thomas Nitschke [mailto:thomas.nitschke@th-nit.de]

Gesendet: Dienstag, 15. März 2016 11:10

An: Freytag, Klaus; Hoffmann, Holger

Betreff: Schreiben vom 09.03.2016

Sehr geehrter Herr Abteilungsleiter Dr. Klaus Freytag,

ich möchte Ihnen noch folgende Zusatzinformation zu Ihrem Schreiben und meinem Fragenkatalog geben.

Die Europäische Kommission hat auf Initiative des Kommissionspräsidenten Jean Claude Juncker durch die Abteilung C2 Neue Energietechnologien, Innovation und Clean Coal eine Prüfung meines Konzeptes durchgeführt.

Die Referatsleiterin Frau Magdalena Andreea Strachinecu hat mir nun mitgeteilt, auch ohne zusätzliche Papiere, dass mein Konzept voll Umsetzungsfähig ist, und durch die EU gefördert werden kann.

Ich sehe nun Ihrer Antwort auf mein Antwortschreiben zu Ihrem Schreiben Erwartungsvoll entgegen.

Mit freundliche Grüßen

--

Thomas Nitschke



Gutenbergstraße 10
14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: +493381660208
Fax: +493381282289
Mail: thomas.nitschke@th-nit.de
Web: <http://www.th-nit.de>